

Sportlerehrung in Schwarzenburg

HPS. “Das Geschwisterpaar Irene und Simon Beyeler sind als erfolgreichste Sportler aller Zeiten der Gemeinde Wahlern geehrt worden. Daneben wurden noch ein weiterer Weltmeister, ein Vize-Weltmeister und zwei Sportgruppen für hervorragende sportliche Leistungen ausgezeichnet.“

Letztmals in der Geschichte der Gemeinde Wahlern trafen sich Athleten mit Freunden und Bekannten zur Sportlerehrung im Schlosskeller Schwarzenburg. Durch den Zusammenschluss der Gemeinden Wahlern und Albligen zur Gemeinde Schwarzenburg gibt es die Gemeinde Wahlern nicht mehr.

In seiner Eröffnungsansprache begrüßte der Präsident der Sportvereinigung, Martin Binggeli, die zu ehrenden Sportler und die Anwesenden. Er freute sich, drei Weltmeister, ein Vize-Weltmeister sowie zwei Sportgruppen ehren zu können, deren Leistungen den Namen der Gemeinde Wahlern nicht nur regional bekannt gemacht haben dürften.

Als verdienstvollste Sportler aller Zeiten der Gemeinde Wahlern wurden Irene und Simon Beyeler geehrt. Die beiden treffsicheren Athleten hatten auch im vergangenen Jahr mit Weltmeister- und Vize-Weltmeistertiteln im Schiesssport für Furore gesorgt. Und beide wurden schon mehrmals als Sportler des Jahres ausgezeichnet. Für die herausragenden langjährigen Leistungen konnten sie nun mit einem speziellen Diplom ausgezeichnet werden, das sie zu den erfolgreichsten Sportlern der Gemeinde Wahlern ernennt. Sichtlich gerührt, aber auch stolz über die Ehrung wurden sie zu den sportlichen Zielen gefragt. Beide erhoffen sich nach Peking 2008 eine Teilnahme an den Olympischen Spielen 2012 in London. Simon gab an, dass ein frischer und spritziger Geist nötig sei, um Spitzenresultate zu erzielen. Und fügte gleich noch bei: „Der Trainingsaufwand war mir bisher noch nie zu viel oder ich musste mich zum Training zwingen. Ich liebe den Schiesssport zu sehr und hoffe, noch eine Weile an der Weltspitze mitmachen zu können“. Schwester Irene doppelte nach: „Auch ich nehme die Trainingseinheiten gerne auf mich – egal, mit welchem Sportgerät. Wichtig ist jedoch auch, dass der Körper die nötige Erholungszeit erhält“.

Dank seinem Weltmeistertitel und den Goldmedaillen an Europa- und Schweizer Meisterschaften wurde Bogenschütze Hans Flühmann ausgezeichnet. Der für die Bogenschützen Grasburg startende und in Hofstetten bei Brienz wohnende Flühmann kam erst mit 44 Jahren zum wettkampfmässigen Bogenschiessen. Doch schon als Knabe habe er sich für diesen Sport interessiert. Aber erst durch seinen Klubkameraden und Förderer Franz Kilchör habe er begonnen, diesen Sport intensiv auszuüben. Hans Flühmann besucht regelmässig die Trainings der Bogenschützen Grasburg in Steinenbrünnen (Winter) oder in Schwarzenburg (Sommer) und duelliert sich an der internationalen Spitze mit Franz Kilchör. Er habe sich ab 2008 auf die Weltmeisterschaften 2010 in Deutschland vorbereitet und jedes Training oder jeden Wettkampf geplant. Seit etwa sieben Jahren stelle er selber die Bogensehnen her, erklärte Hans Flühmann stolz. Sogar Konkurrenten hätten sich ihre Bogen schon bei ihm bespannen lassen. Franz Kilchör seinerseits wurde in Abwesenheit als Vizeweltmeister und Schweizermeister geehrt.

Die Radsportgruppe der Stiftung Bernaville heimste an den Special Olympics in der Gegend von La Chaux-de-Fonds mehrere Medaillen ein. Vier dieser Behindertensportler erkämpften acht Medaillen in den Radsportveranstaltungen, die in La Brévine ausgetragen wurden – im kältesten Ort der Schweiz, wie sich ein Geehrter äusserte. Die beiden Betreuer der Gruppe, Jürg Müller und Peter Schüpbach, wiesen darauf hin, dass die Rennen auf Einzelsportler ausgerichtet seien. Mit den Radfahrern seien sie mehrmals wöchentlich unterwegs. Sie

befahren jedoch mehrheitlich Nebenstrassen, so dass der Strassenverkehr von ihnen nicht behindert werde. Sie würden sich mit den Mitgliedern der Gruppe auch absprechen, welche Strecke wie zu befahren sei.

Ausgezeichnet wurde auch die Schüler-Fussballmannschaft der 9. Klasse, die „Spitzbuebe“. Das Team unter Lehrer und Betreuer Beat Schulthess nahm am der städtischen Meisterschaft in Bern teil. Den Final gewannen die jungen Fussballer gegen Kehrsatz erst im Penaltyschiessen. Sie qualifizierten sich damit für die Teilnahme an der Kantonalmeisterschaft und holten sich auch gleich den Titel des Kantonalmeisters, was ihnen die Startberechtigung am CS-Cup-Finalturnier (vormals Philips-Cup) in Basel eintrug. Dort lief nicht alles optimal und schliesslich wurde die Mannschaft im sehr guten 6. Rang klassiert. Gleichzeitig wurde ihnen aber durch die teilnehmenden Teams und Funktionären der Fairness-Preis zugesprochen. Die Mannschaft habe hart, aber fair gespielt und sich nicht nur auf dem Spielfeld vorbildlich verhalten.

Beat Schulthess äusserte sich lobend über seine Mannschaft: „Viele Klassenkameradinnen und -kameraden hätten extra einen Freitag bezogen, um die Mannschaft in Basel anfeuern zu können und auch Eltern seien mitgereist, um ihre Sprösslinge im Einsatz zu sehen. Die Spieler hatten alle einen Vertrag unterzeichnet, wonach sie sich „clean“ verhalten würden. Und der Vertrag sei eingehalten worden. Vor und nach einem Spiel seien die Spieler angehalten worden, sich mit Handschlag zu begegnen. So sei es sogar vorgekommen, dass einige Spieler davon eilenden Akteuren des Gegners nachgerannt seien, um sie mit einem Händedruck verabschieden zu können.“

Als Vertreterin des Gemeinderates von Schwarzenburg lobte Elisabeth Kollbrunner die Leistungen der Sportler und sprach allen Geehrten den Dank des Gemeinderates aus. Dieser freue sich ob den Leistungen der Akteure und sei bestrebt, den Sport in der Gemeinde weiterhin grosszügig zu fördern und zu unterstützen.

Schliesslich lud Martin Binggeli die Anwesenden zu einem von der Genossenschaft Sportförderung Schwarzenburg offerierten Apéro ein, was zu einem regen Erfahrungsaustausch führte.“